



KLA
Komfortlüftungssysteme
Austria

Gute Luft im ganzen Haus

Was eine Komfortlüftung kann

 **PICHLER**
Lüftung mit System.





Komfortlüftung kompakt erklärt:

Unser Video fasst in zwei Minuten zusammen, was eine Komfortlüftung bringt und wie sie funktioniert.

Unter www.komfortlüftungssysteme.at finden Sie neben dem Video auch weitere Informationen zum Thema sowie zahlreiche Erfahrungsberichte von Leuten, die sich für eine Komfortlüftung entschieden haben.

Werte Leserinnen und Leser,

ein Monat kann ein Mensch ohne Nahrung überleben, sagt man, drei Tage ohne Wasser, aber nur drei Minuten ohne Luft. Dieses Verhältnis macht schon deutlich, welche Bedeutung Luft für unser Leben hat – aber sie sagt noch nichts darüber aus, was passiert, wenn die Luft von schlechter Qualität ist. Das ist nämlich ein Problem, mit dem wir heute immer öfter konfrontiert sind: zu wenig „gute“ Luft.

Wir verbringen fast unser gesamtes Leben in geschlossenen Räumen. Das ist kein Problem, solange die Luft darin regelmäßig ausgetauscht wird. Früher fand frische Luft ihren Weg ins Haus ganz von selbst – zumindest in einem gewissen Maß –, weil es durch unzählige Ritzen zog. Heute werden Gebäude sehr dicht gebaut; das spart Heizkosten und schont die Umwelt, aber es erfordert, dass wir uns selbst um regelmäßige Luftzufuhr kümmern.

Um durch Fensterlüften dauerhaft eine wünschenswerte Luftqualität zu erhalten, müssten Sie ungefähr alle zwei Stunden stoßlüften – und darauf hoffen, dass ein wenig Wind geht. Das ist tagsüber mühsam und nachts unmöglich. Die sinnvollste Lösung ist daher eine Komfortlüftung. Sie bringt gute Luft ins ganze Haus – und darüber hinaus, wie der Name schon sagt: jede Menge Komfort.

Mehr als 90 Prozent aller Nutzer einer Komfortlüftung möchten diese nicht mehr missen – und wir sind uns sicher, wenn Sie sich für eine entscheiden, wird es Ihnen bald genauso gehen.

04

Zehn Gründe für eine Komfortlüftung

Die wichtigsten Vorzüge im
Überblick und im Detail

09

Gesundheit

Umweltmediziner Dr. Heinz Fuchsig
im Gespräch über schlechte Luft

10

Expertise

Peter Tappler, Sachverständiger für
Innenraumluft, im Interview

11

Zahlen & Fakten

Wissenswertes und Erstaunliches
rund um Luft und Lüftungsanlagen

12

Technik

Wie ein Lüftungsgerät funktioniert
und individuell anpassbar ist

15

Falsche Vorurteile

Es gibt zahlreiche Vorbehalte –
doch sie lösen sich rasch in Luft auf



zehn

Gründe für eine Komfortlüftung

- 1 **Echtes Wohlfühlklima**
Immer frische Luft und angenehme Temperatur und Luftfeuchte.
- 2 **Fühlen Sie sich lebendiger!**
Mehr Vitalität für Körper und Geist – und weniger Abgeschlagenheit.
- 3 **Lärm bleibt draußen**
Ist das Fenster zu, kommt das Auspuffknattern nicht ins Haus.
- 4 **Schluss mit lästigen Insekten!**
Verzichten Sie auf juckende Stiche und nervig brummende Fliegen!
- 5 **Üble Gerüche verschwinden**
Stinkende Luft aus Küche, Bad und Klo wird einfach abgesaugt.
- 6 **Allergiker können durchatmen**
Eine Komfortlüftung filtert 100 Prozent der Pollen.
- 7 **Behaglichkeit im Winter**
Schluss mit Lüften bei Minusgraden – das spart auch Heizkosten.
- 8 **Sperren Sie Einbrecher aus!**
Laden Sie Diebe nicht länger mit offenen Fenstern ein.
- 9 **Keine feuchten Albträume**
Schützen Sie Mauern vor Schimmel, der Ihre Gesundheit gefährdet.
- 10 **Sichern Sie den Wert des Hauses!**
Lüftungen sind bald Standard – ein Haus ohne ist dann weniger wert.



Das bringt eine Komfortlüftung

Eine Komfortlüftung bringt so viel frische Luft ins Haus, als würden Sie alle zwei Stunden stoßlüften. Dabei ist sie nicht nur komfortabler, sondern bringt auch zahlreiche weitere Vorteile mit sich.



1 Echtes Wohlfühlklima

Schluss mit „dicker Luft“! Mit einer Komfortlüftung haben Sie stets ein angenehmes Raumklima – ohne lüften zu müssen. Sie leitet überschüssige Feuchtigkeit und Schadstoffe nach draußen ab und bringt frische Luft ins Haus. Dank Wärmetauscher (siehe Seite 13) hilft sie auch, die Raumtemperatur angenehm zu halten. Wachen Sie nie wieder in einem stickigen Schlafzimmer auf!



3 Lärm bleibt draußen

Ob Straßenlärm, dröhnende Flugzeuge, der Rasenmäher des Nachbarn oder Baulärm: Durch offene Fenster ist es oft richtig laut. Solche Geräusche sind nicht nur nervenaufreibend, sondern sogar gesundheitsschädlich (mehr dazu verrät Dr. Fuchsig auf Seite 9). An vielen Orten sollte man nachts schon allein deshalb nicht mit offenem Fenster schlafen. Mit einer Komfortlüftung können Sie stets alle Fenster geschlossen halten, wenn es draußen lärmt.



2 Fühlen Sie sich lebendiger!

„Zu wenig Sauerstoff“ als Grund für Müdigkeit oder Kopfschmerzen ist Ihnen sicher bekannt. Genau genommen ist nicht Sauerstoffmangel dafür verantwortlich, sondern zu viel CO₂ und andere Schadstoffe. Schon nach wenigen Stunden erreichen diese Stoffe in einem unbelüfteten Raum unangenehme Konzentrationen. Eine Komfortlüftung kann deshalb dazu beitragen, dass Sie sich körperlich und geistig lebendiger fühlen.

4

Schluss mit lästigen Insekten!

Sie kennen es sicher: Da macht man für fünf Minuten das Fenster auf, um frische Luft ins Haus zu lassen, und schon schwirren Ihnen mehrere Fliegen um den Kopf und Stechmücken düsen ins Schlafzimmer, um die ganze Nacht lang Angriffe zu fliegen. Oder es schleichen sich gar Wespen in die Küche. Da ist es doch schlauer, man holt die frische Luft mit einer Komfortlüftung herein – und die Insekten bleiben draußen, wo sie sich nützlich machen können.



Allergiker können durchatmen

Lüften in der Pollensaison: Für Allergiker ist das der Horror! Sie haben dann die Wahl zwischen stickiger, abgestandener Luft und Niesattacken. Eine Komfortlüftung schafft Abhilfe: Sie filtert nämlich Pollen zu 100 Prozent aus der Zuluft. Achten Sie dabei darauf, dass die Komfortlüftung mit einem Filter der Klasse F7 oder besser ausgestattet ist – die früher weit verbreiteten Filter der Klasse G4 fangen nämlich nicht alle Pollen ab. Auch gegen Allergene, die im Haus entstehen, hilft eine Lüftungsanlage in einem gewissen Rahmen. Sie verhindert nämlich zu hohe Luftfeuchtigkeit, bei der sich die Hausstaubmilbe besonders gut vermehrt. „Genuss statt Geniese“, lautet die Devise!

5

Üble Gerüche verschwinden

Duftende Blumen oder frisch gebackenen Kuchen riechen wir gerne. Aber seien Sie ehrlich: Auf den Großteil der Gerüche, die in der Wohnung entstehen, würden Sie wohl liebend gern verzichten. Wenn man am Abend noch riecht, dass es zu Mittag gebackenen Fisch gab, dann ist das ein deutliches Signal, dass Sie sich eine Komfortlüftung zulegen sollten: Sie führt üble Dünste ab und verhindert, dass diese sich festsetzen.



6





7

Behaglichkeit im Winter

Wie hätten Sie denn heute gerne Ihre Luft: angenehm warm und stickig oder doch lieber frisch, dafür eisig und staubtrocken? Im Winter lassen sich die Nachteile des Fensterlüftens besonders gut erkennen: Erstens ist die Außenluft im Winter meist unangenehm trocken für unsere Augen, Nasen und Lippen; mit einer Komfortlüftungsanlage mit Feuchterückgewinnung oder Bedarfssteuerung können Sie die Luftfeuchtigkeit auf einem angenehmen Niveau halten. Und zweitens lässt man beim Lüften die Kälte herein – das ist nicht nur unangenehm, sondern kostet auch bares Geld, weil man quasi „beim Fenster hinausheizt“. Dank des Wärmetauschers bleibt es mit einer Komfortlüftung behaglich warm. Und in den meisten Fällen sparen Sie deutlich mehr Heizkosten, als Sie für den Betrieb der Anlage (Strom und Filter) ausgeben.



8

Sperren Sie Einbrecher aus!

Gelegenheit mach bekanntlich Diebe. Ein geschlossenes Fenster bedeutet somit: eine Gelegenheit weniger. Gerade im Sommer ist es oft verlockend, durch offene Fenster die kühle Nachtluft in alle Zimmer zu lassen. Ein geschickter Einbrecher wird nun nicht gerade in Ihr Schlafzimmer einsteigen – aber wenn er sich für einen Raum am anderen Ende des Hauses oder in einem anderen Stockwerk entscheidet, erleben Sie am nächsten Tag womöglich einen Schock ... Es gilt also, ähnlich wie für Pollen, Lärm und Insekten: Fenster zu – und die Einbrecher bleiben draußen.

10





Dr. Heinz Fuchsig ist Arbeits- und Umweltmediziner und Leiter des Diplomkurses Umweltmedizin der Österreichischen Ärztekammer.

Keine feuchten Alträume

Zu hohe Luftfeuchtigkeit kann böse Folgen haben: Schimmel oder mikrobiellen Befall. Hat sich dieser einmal ausgebreitet, bekommt man ihn kaum wieder weg. Das ist nicht nur eine Gefahr für die Gesundheit der Bewohner, sondern auch für die Bausubstanz.

Besonders Holzwerkstoffe können leicht von Schimmel geschädigt werden. Eine Komfortlüftung sorgt dafür, dass die Luft nicht zu feucht ist – und womöglich Alträume wahr werden lässt.



Sichern Sie den Wert des Hauses!

Wer fährt heute noch ein Auto ohne Servolenkung, Zentralverriegelung oder Klimaanlage? Was früher vielen als Schnickschnack oder Luxus galt, zählt mittlerweile zur Standardausstattung. Und selbst wenn Sie ein solches Auto fahren: Teuer verkaufen lässt es sich wohl nicht. Über Komfortlüftungen werden wir in einigen Jahren ähnlich sprechen: Ein Haus, das über eine solche verfügt, wird deutlich gefragter und wertvoller sein. Vom persönlichen Mehrwert, den eine Komfortlüftungsanlage Ihnen und Ihrer Familie bietet, ganz zu schweigen ...

„Nächtlicher Lärm trägt zu Stress und Burnouts bei“

Der Arzt Dr. Heinz Fuchsig warnt vor den Auswirkungen schlechter Luft- und Schlafqualität auf die Gesundheit.

Welche gesundheitlichen Folgen hat „schlechte“ Luft?

Fuchsig: Wenn zwei Personen mit geschlossenen Fenstern und Türen schlafen, weist die Luft schon nach der halben Nacht zu hohe Kohlendioxidwerte auf. Das führt unter anderem zu Abgeschlagenheit und Kopfschmerzen.

Mit offenem Fenster zu schlafen wäre keine Lösung?

Fuchsig: Oft nicht, denn in windarmen Gegenden reicht ein gekipptes Fenster im Winter nicht aus: Es führt zu trockener Raumluft, aber es kommt keine Frischluft ins Haus.

Welche Luftfeuchtigkeit empfehlen Sie als Arzt?

Fuchsig: Ungefähr 30 bis 70 Prozent. Darunter werden unsere Schleimhäute unangenehm trocken. Trockene Augen sind ein zunehmendes Problem – besonders wenn wir vor dem Bildschirm sitzen und für Kontaktlinsenträger.

Kann es nicht ab 45 Prozent zu Schimmel kommen?

Fuchsig: Das hängt vom Bau ab – manche Gebäude vertragen etwas mehr. Aufpassen müssen Sie, wenn Sie den Schlafraum kühler halten und die Türe zu einem anderen Raum offen steht – dann können sich leichter Kondensat und Schimmel bilden. Und großflächiger Schimmel ist auf jeden Fall eine Gesundheitsgefahr.

Hat eine Komfortlüftung noch andere medizinisch relevante Auswirkungen?

Fuchsig: Nächtlicher Lärm durch offene Fenster ist eine große Thematik, besonders „Impulslärm“. Ein gleichmäßig rauschender Bach macht nichts – aber ein vorbeifahrendes Moped, Fluglärm oder eine immer wieder anspringende Klimaanlage ist ein Problem. Auch wenn wir dadurch nicht aufwachen, schlafen wir weniger tief. Das trägt zu Stress, Burnouts und Depressionen bei.

„Greifen Sie zu einem hochwertigen Modell“



Peter Tappler

ist gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Innenraumluft und Bauchemie, leitet den „Arbeitskreis Innenraumluft“ des Umweltministeriums und betreut das Informationsportal raumluft.org.

Peter Tappler, Experte für Innenraumanalytik, hat die positiven Auswirkungen einer Komfortlüftung auf die Luftqualität vielfach gemessen.

Wie gut oder schlecht ist die Luft in Österreichs Wohnungen?

Tappler: Wir schätzen, dass in mindestens zehn Prozent der Wohnungen akutes Handeln angesagt wäre, weil die Luftqualität unzureichend ist.

Was macht die Luftqualität aus?

Tappler: Erstens muss man das Raumklima beachten: Bei Temperatur und Luftfeuchte gibt es einen Behaglichkeitsbereich. Zweitens gibt es Schadstoffe, die im Raum entstehen, weil sie von Baumaterialien, Möbeln oder uns Menschen selbst abgegeben werden. Und drittens kommen auch Schadstoffe von außen herein.

Wo liegen dabei die größten Probleme?

Tappler: Die Räume werden immer dichter. Das ist prinzipiell positiv, aber erstens steigt dadurch die Gefahr von Schimmel, und zweitens bleiben Schadstoffe länger im Haus. Formaldehyd ist zwar mittlerweile ein kleineres Problem, aber flüchtige organische Verbindungen und Schimmelsporen messen wir dafür mehr als früher.

Und eine Komfortlüftung hilft dagegen?

Tappler: Eine Studie, die wir selbst durchgeführt haben, hat gezeigt, dass sowohl Schimmelbestandteile als auch flüchtige organische Verbindungen und Formaldehyd in Wohnungen mit Lüftung geringer werden. Deshalb kann ich Lüftungsanlagen aus innenraumhygienischen Gründen empfehlen. Sie sind keine Keimschleudern, sondern führen im Gegenteil zu weniger Keimen und Allergenen in der Luft. Bei Lebensmitteln achten die Menschen sehr genau auf Schadstoffe – bei der Luft sollte man das Gleiche tun.

Das heißt aber noch nicht, dass ohne Lüftungsanlage die Luft automatisch schlecht ist.

Tappler: Die Bautechnikverordnungen fast aller Bundesländer schreiben gesetzlich eine „ausreichende Belüftung“ vor. In den Kommentaren zur OIB-Richtlinie 3, die Basis der Verordnungen ist, wird erläutert, was das bedeutet: In Schlafzimmern sind diese Werte in der Regel nur durch eine Komfortlüftung erreichbar. In Ihrem eigenen Haus kann Sie niemand klagen, wenn die Luft schlechter ist – aber den Gesetzen entspricht es nicht. Wer eine Wohnhausanlage baut, muss sich jedenfalls daran halten.

Worauf sollte man beim Kauf einer Lüftungsanlage achten?

Tappler: Greifen Sie zu einem hochwertigen Modell mit Feuchterückgewinnung und/oder Bedarfsregelung – sonst haben Sie womöglich zu trockene Raumluft. Und Sie sollten lieber zu einer erfahrenen Fachfirma gehen als zu einem Installateur, der das zum ersten Mal plant und einbaut. Wichtig ist es auch, eine geräuscharme Anlage mit gutem Schalldämpfer zu kaufen – gute Geräte liegen unterhalb der Hörschwelle.

Gibt es Fälle, in denen Sie vom Einbau einer Komfortlüftung abraten?

Tappler: Nicht wirklich. Es gibt Sanierungsfälle, wo der Einbau sehr schwierig ist – da behilft man sich mit kleineren Anlagen. Es gibt aber ein Bauteil, von dem ich entschieden abrate: den Luft-Erdwärmetauscher. Dieses System war früher verbreitet, wird heute aber aus hygienischen Gründen nicht mehr empfohlen. Besser sind Sole-Luft-Erdwärmetauscher zur Vorwärmung bzw. Vorkühlung der Außenluft.

700 Kubikmeter

Frischluft werden pro Person und Tag benötigt, damit die Luftqualität in einer Wohnung (genau genommen der CO₂-Wert) als angenehm empfunden wird.

Zahlen & Fakten

>90%

aller Besitzer einer Komfortlüftungsanlage bestätigen ihre hohe Zufriedenheit mit dieser Technologie.

90%

unseres Lebens verbringen wir in unserer Gesellschaft in geschlossenen Räumen.



8 Liter Wasserdampf produziert ein 4-Personen-Haushalt circa pro Tag – durch Waschen, Kochen, Atmen, Schwitzen, ... Eine Komfortlüftung führt die überschüssige Feuchte ab.



280 Liter Heizöl oder 600 kg Pellets

pro Jahr können durch eine Komfortlüftung in einem Einfamilienhaus eingespart werden.



100 Hamster im Laufrad liefern genug Energie (50 Watt), um eine Komfortlüftungsanlage zu betreiben. Da Sie für einen Schichtbetrieb aber wohl mindestens 500 Hamster benötigen würden, raten wir von dieser Methode ab.

Während seines Lebens hat jeder Mensch einen Umsatz von

70.000 Liter Wasser



So kommt die frische Luft ins Haus

Die Funktionsweise einer Komfortlüftung zu verstehen, ist gar nicht so schwer: An einer Stelle des Hauses wird frische Luft angesaugt, gefiltert und dann in den Zimmern verteilt. An einer anderen Stelle wird die verbrauchte Luft wieder nach draußen geblasen. Beides läuft über ein kleines Gerät. Damit – anders als beim Lüften über die Fenster – mit der verbrauchten Luft nicht auch die Heizwärme ins Freie geblasen wird, entnimmt ein Wärmetauscher der verbrauchten Luft die Wärme und fügt sie der frischen wieder zu. So werden im Winter 80 bis 90 Prozent der Energie zurückgewonnen.

So wird die Luft im Haus verteilt

Über ein Rohrsystem wird einerseits die frische Luft aus dem zentralen Lüftungsgerät in den Wohnräumen verteilt, andererseits die verbrauchte Luft aus Küche, Toilette und Bad abgesaugt und nach außen transportiert. Je kürzer die Leitungen sind, desto weniger Energie braucht das System. Über die ideale Anordnung der Rohre entscheidet der Planer individuell je nach Wohnsituation.

Wenig Wartung. Gereinigt muss das Rohrsystem nur alle zehn bis fünfzehn Jahre werden. Eine Fachfirma erledigt das mit Bürsten und Druckluft in kürzester Zeit.

Leiser als ein Flüstern. Eine Lüftungsanlage darf laut ÖNORM nicht lauter als 25 Dezibel sein – das ist in etwa so leise, wie wenn Sie flüstern. Gute Anlagen liegen auch darunter – sie sind auch in stillen Momenten nicht wahrnehmbar. Hier kommt es auf die professionelle Planung an! Die Rohre müssen richtig dimensioniert sein, die Ventile passen. Das Gerät selbst wird selbstverständlich auch mit Zu- und Abluftschalldämpfern ausgerüstet.

Telefonieeffekt? Nein, danke! Vielleicht haben auch Sie als Kind mit einem Freund und zwei Joghurtbechern, die durch eine Schnur verbunden sind, telefonieren gespielt. Durch die Verbindung hört man den anderen auch auf größere Distanzen laut und deutlich. Damit das nicht passiert, wenn zwei Wohnräume durch ein Lüftungsrohr verbunden sind, verwendet man Telefoneschalldämpfer bzw. sorgt durch entsprechende Kanäle und Verlegung für die Telefoneschalldämpfung. Dadurch wird verhindert, dass Schall von Raum zu Raum getragen wird.

Das Lüftungsgerät:

Ein Tausendsassa im Miniformat

Es ist nicht größer als ein Reisekoffer und findet daher nicht nur im Keller, sondern auch am Dachboden, in Abstell- oder sogar Wohnräumen Platz.



Im zentralen Lüftungsgerät befinden sich

- **Filter:** Sie halten Staub und Pollen draußen. Ein bis zweimal im Jahr werden sie getauscht. Dazu muss man kein Heimwerker sein und braucht auch nicht einmal einen Schraubenzieher.
- **Ventilatoren:** Sie blasen die Luft dorthin, wo man sie haben will – also die verbrauchte nach draußen, die frische nach drinnen. Vor Zugluft in den Räumen muss sich niemand fürchten: In den Leitungen und durch spezielle Ventile beruhigt sich die Luft völlig, bis sie ins Zimmer kommt.
- **Wärmetauscher:** Er sorgt im Winter dafür, dass die Wärme aus der Abluft zurückgewonnen wird und so kaum Heizenergie verloren geht. Das spart Heizkosten – so amortisieren sich die Kosten für Strom und Filter locker!

Kluge Kombinationen

Unter anderem gibt es Kombigeräte mit

- **einer Wärmepumpe:** Die frische Luft wird im Winter erwärmt, sodass man in gut gedämmten Häusern keine zusätzliche Heizung braucht, im Sommer wird die Luft angenehm gekühlt. So sind die Räume immer wohltemperiert.
- **einer Luftbefeuchtungsanlage:** Im Winter sind wir deshalb besonders anfällig für Schnupfen, weil unsere Nasen- und Rachenschleimhäute nicht feucht genug sind. Das liegt daran, dass die Außenluft sehr trocken ist und durchs Heizen sogar noch weiter an Feuchtigkeit verliert. Eine Komfortlüftung mit Luftbefeuchtung sorgt hier stets für ein perfekt ausgewogenes Raumklima.
- **Systemen zur Ionisation:** Sie können jederzeit auch nachträglich angebracht werden und reinigen die Luft noch zusätzlich zu den Filtern – teilweise auch von Feinstaub und Gerüchen.



Lässige Durchlässe

Aus Industriebauten kennen wir die herkömmlichen Metallschlitze als Luftauslässe. Zugegeben, sie passen nicht in jede Wohnung. Müssen sie auch nicht. Lüftungsschlitze gibt es in allen nur erdenklichen Designs und Materialien. In manchen Wohnungen sind sie so gut wie unsichtbar, in anderen werden sie bewusst als Zierelement eingesetzt. Auch wo im Raum man die Zuluftauslässe anbringt, ist individuell wählbar. Manchmal ist der Boden ideal, manchmal ein Eckchen knapp unter der Zimmerdecke. Abluftschlitze werden immer knapp unter der Zimmerdecke angebracht.

Gezielt gesteuert

Selbstverständlich wird die Intensität einer Wohnraumlüftung schon in der Planung auf die Anzahl der Bewohner und die Wohnfläche abgestimmt. Was aber, wenn Party gefeiert wird und plötzlich statt vier vierzehn Personen das Haus bevölkern? Oder umgekehrt: Wie arbeitet die Anlage, wenn keiner da ist? Dafür verfügt jedes Gerät über mehrere, je nach Bedarf wählbare Lüftungsstufen. Manche Geräte messen auch die Luftqualität in den Wohnräumen und richten die Intensität ihrer Arbeit vollautomatisch danach.

Was eine Komfortlüftung nicht kann

Es gibt viele falsche Vorurteile gegenüber Komfortlüftungssystemen – aber auch einige falsche Hoffnungen kursieren.

- *Eine Komfortlüftung ist keine Klimaanlage: Sie tauscht konstant die Luft aus, aber kühlt und befeuchtet diese nicht aktiv. (Dafür gibt es Zusatzmodule wie Sole-Erdwärmetauscher und Befeuchter.) Durch den Wärmetauscher hilft sie allerdings, die Temperatur zu halten, und lässt weniger Hitze bzw. Kälte ins Haus, als wenn Sie die Fenster öffnen.*
- *Sie filtert keine Außengerüche: Vor unangenehmen Gerüchen von der Mülldeponie oder Tankstelle nebenan kann Sie eine Komfortlüftung mit üblichen Filtern nicht schützen. Pollen und Staub werden gefiltert, aber Geruchspartikel können eindringen.*
- *Schlechter Bau? Nichts zu machen: Bauklimatische Mängel wie schlechte Wärmedämmung oder Wärmebrücken können nur in einem gewissen Rahmen durch eine Komfortlüftung kaschiert werden. Wer damit schwere Mängel ausgleichen will, wird enttäuscht werden – es kann trotzdem zu Schimmelbefall und Kondensation kommen.*

Stimmt doch gar nicht!

Sie haben etwas Negatives über Komfortlüftungen gehört? Damit sind Sie nicht alleine: Die Experten von KLA werden immer wieder mit Vorbehalten konfrontiert. Diese lösen sich jedoch rasch in Luft auf ...

Darf ich dann die Fenster nicht mehr öffnen?



Doch, Sie dürfen!

Und zwar jederzeit und so lange Sie wollen – Sie werden nur seltener wollen, denn die frische Luft ist schon im Haus.

Das macht doch sicher Lärm?



Nein, die Lüftung flüstert!

Eine sorgfältig geplante und richtig eingebaute Anlage kommt auf unter 25 dB(A) in den Wohn- und Schlafräumen. Somit ist sie kaum wahrnehmbar bis unhörbar.

Ich befürchte, dass es dann ständig zieht.



Keine Sorge – dazu bewegt sich die Luft viel zu langsam.

Ein normaler Heizkörper bewirkt viel stärkere Luftströme.

Ich habe Angst, dass sich in der Anlage Schmutz und Bakterien sammeln.



Der Filter sammelt den Schmutz.

Wenn Sie ihn regelmäßig (1 bis 2 Mal jährlich) wechseln, brauchen Sie keine hygienischen Bedenken haben. Auch die Rohre lassen sich leicht reinigen – das ist aber erst nach vielen Jahren nötig.

Noch mehr Technik im Haus heißt noch mehr Arbeit.



Schuhe binden ist mehr Aufwand.

Eine Komfortlüftung lässt sich intuitiv bedienen und benötigt so gut wie keine Wartung: Den Filter tauschen Sie selbst in Minutenschnelle.

Kann ich dann keinen Kamin oder Kachelofen mehr haben?



Doch – eine Feuerstelle im Wohnraum ist möglich.

Sie müssen sie aber raumluftunabhängig betreiben.

Eine Lüftung ist doch sicher ein Stromfresser?!



Von wegen! Ihr Fernseher braucht mehr Energie.

Eine gute Komfortlüftungsanlage in einem typischen Einfamilienhaus benötigt ca. 40 Watt. Das ist weniger als ein moderner Fernseher.

Das ist doch viel zu teuer!



Eine Komfortlüftung ist nicht gratis, aber sie lohnt sich.

Gewöhnlich sparen Sie dadurch mehr Heizkosten, als Sie für Strom und Filter ausgeben. Außerdem steigert sie den Wert Ihres Hauses. Und die gewonnene Lebensqualität ist unbezahlbar!



KLA
Komfortlüftungssysteme
Austria

Leo-Fall-Straße 50, A-4600 Wels
office@komfortlueftungssysteme.at
www.komfortlueftungssysteme.at

Für den Inhalt verantwortlich: J. Pichler Gesellschaft m.b.H.,
Komfortlüftungssysteme Austria | Änderungen vorbehalten | Version: 07/2018

 **PICHLER**
Lüftung mit System.

J. PICHLER
Gesellschaft m.b.H.
office@pichlerluft.at
www.pichlerluft.at

ÖSTERREICH
9021 KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
Karlweg 5
T +43 (0)463 32769
F +43 (0)463 37548

ÖSTERREICH
1100 WIEN
Doerenkampgasse 5
T +43 (0)1 6880988
F +43 (0)1 6880988-13

Vertriebsniederlassungen
in Slowenien und Serbien.
Vertriebspartner in
Deutschland, Schweiz und
Italien.